

## Erfahrungsbericht – Freiwilliges Soziales Jahr an der Kocherburgschule

Bevor ich beginne über mein Jahr zu berichten, möchte ich kurz ein bis zwei Sachen zur meiner Person sagen. Ich bin 19 Jahre alt und habe den schulischen Teil meiner Fachhochschulreife 2019 am Parler-Gymnasium in Schwäbisch Gmünd absolviert.

Um den praktischen Teil meiner Fachhochschulreife noch zu erlangen, kam ich auf die Idee ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu machen. Zusätzlich gefiel mir der Gedanke, während dieser Zeit erste berufliche Erfahrungen sammeln zu können und aus dem klassischen Lernprozess der Schule heraus zu kommen. Ich wollte mich sozial engagieren und möglichst viele praktische Erfahrungen sammeln.

Durch Bekannte und Freunde bin ich auf das Team der Freiwilligendienste in Aalen aufmerksam geworden. Da ich in meiner Freizeit oft auf Kinder aufpasse, sei es die Nachbarskinder oder meine eigenen Geschwister, habe ich bereits Erfahrungen mit Kindern in verschiedenen Altersgruppen gesammelt, wodurch sich mein Interesse über ein FSJ in dem Bereich der Kinderbetreuung zusätzlich verstärkt hat. Somit begann ich mein FSJ am 11.09.2019 an der Sekundarstufe der Kocherburgschule in Unterkochen.

Zu Beginn des Unterrichts im neuen Schuljahr wurde ich sehr herzlich aufgenommen, da die Schüler es gewohnt sind jährlich neue FSJler kennen zu lernen. Sie begegneten mich offen und so fiel mir die Eingliederung nicht schwer. Dadurch, dass ich jeden Tag in der Einrichtung bin und viel Zeit mit den Kindern verbringe, konnte ich sie schnell sehr gut kennenlernen, weiß alle Abläufe und habe mich schnell in den Alltag eingefunden.

Ich arbeite montags bis donnerstags von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr und freitags von 7:30 Uhr bis 13 Uhr, da die Schüler an diesem Tag keine Mittagsschule haben.

Vormittags bin ich beim Unterricht dabei, unterstütze die Schüler und helfe wo es nötig ist. Für viele Lehrer ist mein Einsatz eine enorme Entlastung und diese sind jedes Mal sehr dankbar für mein Engagement. Ich bin jeden Tag in unterschiedliche Klassenstufen eingeteilt.

Die Schule hat zwei Lernateliers. Dort bekommen die Schüler beziehungsweise kleiner Schülergruppen individuelle Unterstützung von mir und einer Sozialpädagogin.

Wie auf jeder Schule sind auch auf dieser Schule einige Schüler mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache noch nicht so gut beherrschen. Für diese wird ein spezieller Unterricht angeboten, der von einer DAZ-Lehrerin (DAZ=Deutsch als Zweitsprache) geleitet wird. Dort bin ich vormittags eingesetzt und wir versuchen den Schülern die deutsche Sprache so kreativ wie möglich beizubringen.

Um 13 Uhr haben alle Schüler Mittagspause. In dieser Zeit helfe ich in der Mensa mit der Essensausgabe und danach die Küche aufzuräumen. Von 13:30 Uhr bis 14 Uhr habe ich Mittagspause. Nach meiner Pause bin ich jeden Tag unterschiedlich eingeteilt.

Montags und donnerstags helfe ich im Sekretariat und sortiere Ordner. Dienstags kümmere ich mich um die DAZ-Schüler, indem ich mit ihnen Aufgaben fertig mache, die sie von ihren Lehrern bekommen haben. Uns ist es wichtig, dass wir mit den Schülern viel reden und deswegen machen wir oft Sprachrunden, wo jedes Kind erzählen darf, was sie am Wochenende gemacht haben.

Mittwochs haben nicht alle Mittagsschule, an diesem Tag ist die Betreuung für die Schüler freiwillig. Es gibt ein vielfältiges Betreuungsangebot mit verschiedenen AGs, die normale Betreuung und ein Lernprogramm. Ich bin immer beim Lernprogramm dabei, wo ich Kinder beim Erledigen ihrer Aufgaben helfe.

Ein fester Bestandteil des FSJ sind auch die regelmäßigen Seminartage, die ich mit 26 anderen FSJlern in Nördlingen verbringe. Hier bekommen wir Unterstützung und Beratung, werden professionell angeleitet und haben viel

Spaß. Außerdem dienen die Seminare dazu, andere Leute mit ähnlichen Interessen und Einstellungen kennen zu lernen, sich über die Arbeit oder neue Arbeitsbereiche auszutauschen und einfach mal eine Auszeit von der Arbeit zu bekommen.

In meinem Jahr an der Kocherburgschule habe ich viele neue Menschen kennengelernt. Die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen ist sehr harmonisch, wir ergänzen uns gut und können uns immer aufeinander verlassen.

Natürlich gibt es nicht nur gute Tage, sondern eben auch sehr stressige und anstrengende Zeiten. Aber ich kann mit Freude sagen, dass trotz aller Anstrengungen die positiven und schönen Momente überwiegen.

Für mich persönlich ist das FSJ ein sehr erfolgreiches, erfahrungsvolles Jahr, welches ich bestimmt nicht vergessen werde und jedem weiter empfehlen kann.